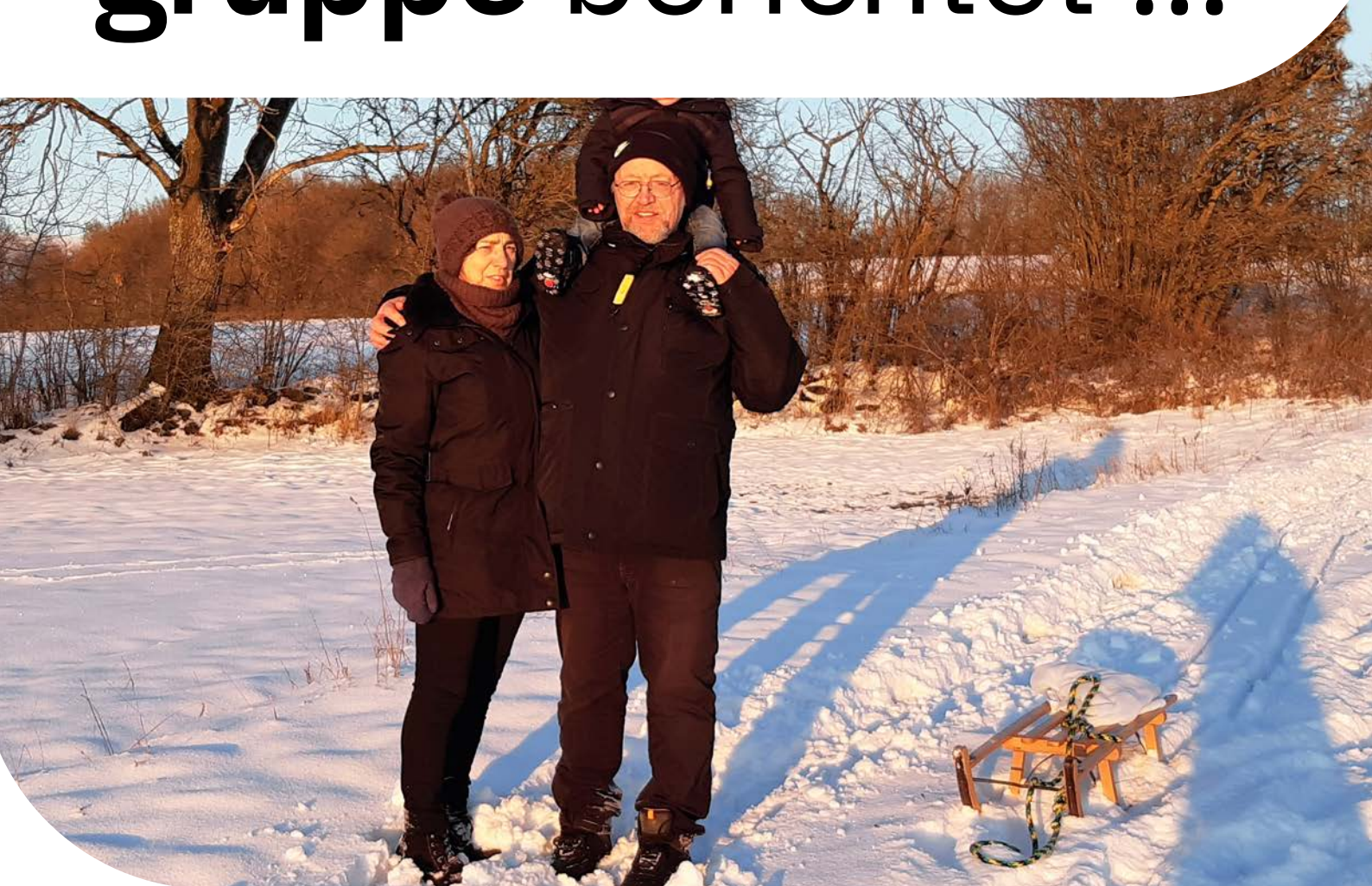


Eine Familien- gruppe berichtet ...



Kompetent für Menschen

**„Ich wollte gerne Kindern helfen, die
kein glückliches Zuhause mehr hatten.“**

Interview mit Familie Bergen

Eine Familiengruppe berichtet ...

Familiengruppen bieten Kindern oder Jugendlichen mit festgestelltem erzieherischem Bedarf stationäre Hilfen im familiären Rahmen und damit ein kontinuierliches Beziehungsgefüge. Seit Oktober 2020 ist Familie Bergen eine Vitos Familiengruppe.

In der Familiengruppe Bergen sind derzeit zwei Kinder untergebracht, eins davon ist bereits volljährig. Die beiden Mädchen leben schon seit sie klein sind mit der älteren Schwester bei der Familie Bergen. Die Älteste der drei Kinder lebt mittlerweile in einer eigenen Wohnung. Alle drei Kinder kamen aus schwierigsten Verhältnissen. Dank des tollen Umfelds, der guten pädagogischen Arbeit und des täglichen liebevollen Einsatzes von Frau Bergen und ihrem Mann haben sich alle Kinder toll entwickeln können.

Warum wollten Sie eine Familiengruppe werden?

Frau Bergen: Meine Eltern sind aufgrund des Krieges beide als Waisenkinder großgeworden und haben uns Kindern oft von ihrer traurigen Kindheit erzählt. Sie haben uns gelehrt, zu Waisenkindern immer besonders freundlich und hilfsbereit zu sein. Dadurch wuchs schon damals als Kind in mir der Wunsch, Waisenkinder bei uns zuhause aufzunehmen. Ich wollte gerne Kindern helfen, die kein glückliches Zuhause mehr hatten.

Darüber hinaus hat mir die Arbeit mit Kindern schon immer sehr viel Spaß gemacht, so dass ich mich später für eine Arbeit im pädagogischen Bereich ent-

schieden habe und auch viele Jahre als Erzieherin tätig war. Durch eine Bekanntheit habe ich irgendwann erfahren, dass es diese Art von Erziehungsstellen gibt. Mit großem Interesse habe ich mich daraufhin bei einer entsprechenden Einrichtung beworben und erhielt eine Zusage.

Was sind die schönen Momente als Familiengruppe?

Frau Bergen: Schöne Momente erleben wir beispielsweise, wenn wir uns als Familie an vergangene Herausforderungen erinnern und dann darüber lachen können, weil wir sie nun überstanden haben. Wenn ich eine positive Entwicklung bei den Kindern beobachten kann, sei es schulisch oder charakterlich und vor allem, wenn ich sehe, dass sie sich bei uns wohl fühlen und sich freuen, wenn wir miteinander singen oder abends gemeinsam Spiele spielen.

Was sind die Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern in einer Familiengruppe?

Frau Bergen: Durch ihre besondere Lebensgeschichte reagieren solche Kinder oft mit ungewöhnlichem Verhalten, sie sind wütend auf ihr Leben oder ihre Situation, neidisch auf das intakte Mitteinander in der Familiengruppe und reagieren daher manchmal aggressiv, wütend oder verletzend. Sie bringen eben eine Prägung und ein Leben vor der Familiengruppe mit, dies macht es dadurch schwierig, sie an neue Regeln und Strukturen zu gewöhnen und sie aufgrund

ihres Verhaltens nicht aufzugeben. Es erfordert viel pädagogische Fachlichkeit, um ihnen in diesen Situationen adäquat helfen zu können. Zudem ebenso viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Liebe. Herausfordernd kommt sicherlich noch hinzu, dass man als Familiengruppe nie wirklich „Feierabend“ hat. Es ist eine rund um die Uhr Betreuung. Eine Trennung zwischen Beruflichem und Privatem, wie man es von einer „normalen“ Arbeit kennt, gibt es hier kaum.

Was brauchen Sie von einem Träger, um sich gut betreut zu fühlen?

Frau Bergen: Wichtig finde ich zunächst einmal ein grundlegendes Verständnis, Wertschätzung und Respekt für diese Art von Arbeit. Es muss eine Balance gefunden werden zwischen der Koordinierung von professioneller Erziehung und der Gewährleistung des privaten individuellen Rahmens. Ich wurde seitens Vitos herzlich und wertschätzend empfangen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Was würden Sie Interessenten sagen, was es braucht, um eine Familiengruppe zu werden?

Frau Bergen: Eine Familiengruppe zu sein sollte nicht als „Job“ wie jeder andere gesehen werden, wenn man dem Wohl des Kindes gerecht werden möchte. Neben dem pädagogischen Fachwissen, Ausdauer, Geduld, starken Nerven und Einfühlungsvermögen sollte diese Arbeit auch mit viel Engagement und Herz betrieben werden.